

Die US-Regierung bekommt ein neues Gesicht: Kabinettsbildung im Weißen Haus

Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 21. bis zum 27. November 2008

(mh) Die US-Berichterstattung legte in der vergangenen Woche einen Schwerpunkt auf das geplante Stimulierungspaket für die amerikanische Wirtschaft sowie die künftige Kabinettszusammensetzung unter dem neuen US-Präsidenten Barack Obama.

Wie die US-Medien berichten, betonte Barack Obama in den letzten Tagen wiederholt, dass die weiterhin kriselnde Wirtschaft oberste Priorität für ihn habe. So kündigte Obama ein Stimulierungspaket für Amerikas Wirtschaft an, das darauf abzielt, mindestens 2,5 Millionen Arbeitsplätze zu schaffen. Erreicht werden soll dies vor allem durch Milliardenausgaben in den Bereichen Infrastruktur, Bildung und alternativer Energien. Laut *New York Times* übertrifft der Umfang dieses Plans zur Bewältigung der aktuellen Wirtschaftskrise selbst Obamas Wahlkampfversprechungen. Die *Washington Post* schätzt, dass das Wirtschaftspaket mehr als 700 Milliarden Dollar umfassen wird. Die realen Zahlen der Staatsausgaben werden voraussichtlich sogar weit darüber liegen, womit auch eine drastische Zunahme der Staatsverschuldung einhergehen wird. Laut *Los Angeles Times* gilt es nun, das Wirtschaftspaket bereits Anfang Januar 2009 im Kongress zu verabschieden, damit Obama es nach seiner Amtsübernahme schnellstmöglich unterzeichnen kann.

Zudem findet sich auch das Kabinett Obamas langsam zusammen. In der letzten Woche besetzte Obama die Positionen im Bereich der Wirtschaft. Wie jedoch das Team im Gebiet der nationalen Sicherheit aussehen wird, soll erst nach Thanksgiving bekannt gegeben werden. Wie die amerikanische Presse meldete, ist es aber wahrscheinlich, dass Obama den bisherigen Verteidigungsminister Robert Gates behalten wird. Diese Konstellation könnte unter den Demokraten, die sich einen klaren Schnitt nach George W. Bushs Amtszeit wünschten, durchaus Enttäuschungen hervorrufen. Die *New York Times* unterstrich hierbei, dass dies das erste Mal sei, dass ein neuer Präsident einen Minister der Vorgängerregierung übernimmt, noch dazu aus der gegnerischen Partei.

Währenddessen verdichten sich auch die Annahmen, dass Hillary Clinton das Amt der Außenministerin übernehmen wird. Gemäß *Washington Post* scheint es sehr wahrscheinlich, dass Hillary Clinton dieses Amt annehmen und damit ihre Arbeit als Senatorin aufgeben würde. Die Bekanntgabe der definitiven Besetzung des Amtes des Außenministers wird allerdings auch erst nach Thanksgiving erwartet. Darüber hinaus ist die Ausgestaltung des Amtes des Vizepräsidenten weiterhin noch nicht genau definiert. Es sei aber nicht zu erwarten, so die *New York Times*, dass der künftige US-Vizepräsident Joe Biden eine ähnlich einflussreiche Position bekommen wird, wie Dick Cheney in den letzten acht Jahren. Den Berichten in den US-Medien zufolge, lässt Obama sich sehr viel Zeit mit der Bildung seines Teams im Weißen Haus, was aber auf wohlüberlegte Entscheidungen hinweist. Letztlich möchte er sich im Januar sofort um die aktuell akuten Probleme kümmern, für die er von Anfang an ein durchdachtes und stabiles Team braucht, das ihn in seinen Vorhaben unterstützt.

Quellen:

www.slate.com

<http://www.latimes.com/>

<http://www.washingtonpost.com/>

www.usatoday.com

www.nytimes.com